

Safiye
Kinder der CAN
verlorenen
Gesellschaft

Gedichte



Wallstein

Safiye Can

Kinder der verlorenen Gesellschaft

Leseprobe (S. 1-13) aus:

Safiye Can
Kinder der verlorenen Gesellschaft
Gedichte

96 S., geb., Schutzumschlag
18,00 € (D); 18,50 € (A)
ISBN (Print) 978-3-8353-3048-1

Die Autorin

Safiye Can, geboren als Kind tscherkessischer Eltern in Offenbach a. M., studierte Philosophie, Psychoanalyse und Rechtswissenschaft in Frankfurt a. M. Sie schreibt Lyrik und Prosa und übersetzt aus dem Türkischen. Safiye Can wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis (2016) und dem Alfred Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur (2016). Sie lebt in Offenbach.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2017
www.wallstein-verlag.de
www.safiyecan.de

Safiye Can

Kinder der verlorenen Gesellschaft

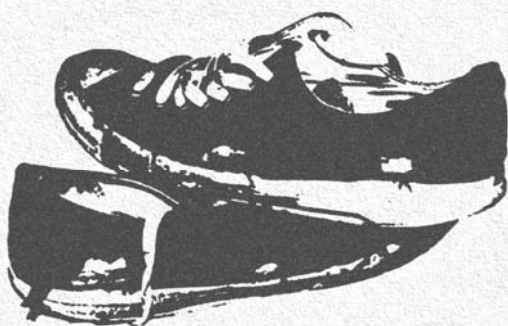
Gedichte

Wallstein Verlag

für dich

Wo wir sind, was wir sind

Rolf Bossert



Der Ga rten

*Ich sprach
in jeden Garten hinein
aus jedem hörte ich mich selbst heraus.
Ich wurde zur Grille, sie rupften
mir die Flügel aus, zum Leuchtkäfer
wurde ich, sie nahmen mir das Leuchtorgan
ich wurde zum Baum, man schälte
meine Rinde, zur Scheune wurde ich und
brannte nieder.
Wer sein Herz nicht bändigen kann
der lebt.
Wer lebt
darf sterben.
Ich fand
keinen Garten
der mir vom Leben
erzählte, in jeden sprach ich hinein
aus jedem hörte ich mich selbst heraus.*

Möglicherweise ganz und gar

Vielleicht ist Heimat eine Zeile Kurt Cobain
ein Vers Attilâ İlhan
eine tausendjährige Sehnsucht, ergraut das Haar
der Regenduft auf dem Ackerland
ein Blick aus dem Fenster, schwarzweiß
ein Furchenweg mit Laub am Herbsttag
oder Onkel Cemil mit Wollmütze, wenn er lacht.

Vielleicht ist Heimat die Sternschnuppe
aus Llorett de Mar
diese eine Millisekunde oder die Republik Adygeja
ist die Stadtbibliothek Offenbach
mit Ernst Buchholz darin
oder der Haustürschlüssel, ausgehändigt
dem Exilanten.

Vielleicht ist Heimat eine todernde Sache
mit Schnauzbart
oder ein barfußgelaufenes Stück Seebrücke
die Zerbrechlichkeit der Mohnblume
unsrer Kindheit
ein Callithrix jacchus, ein Weißbüschelaffe
oder ein Hello-Kitty-Luftballon
versteckt sich gar in Zuckerwatte.

Vielleicht ist Heimat ein Nomade mit Tukumbut
rastet hier und dort
oder ein Mickey Mouse-Shirt und Schnürschuhe
an der Ostsee
und das Haar zum Zopf geflochten
ist ein zersprungenes Glas auf das man tritt
jener unverhoffte Stich in der Brustgegend.

Vielleicht ist Heimat das Hineinfallen ins eigene Bett
nach Partynächten, Jeans und Sneakers noch an
und innehalten und innehalten.
Ist ein tanzendes Paar selbstvergessen im Tangotakt
der Anblick zweier weißbrauner Pferde
manchmal der Frankfurter Flughafen Halle B
oder einfach nur Fouzias Stimme.

Vielleicht ist Heimat die Wurzel aus Acht
oder ein rüsseliges Ding mit Zimt obendrauf
ist ein Chamäleon, das sich angleicht.
Vielleicht aber ist sie Frau Grün
vom Erdgeschoß, die über alle schimpft
vielleicht.

Integration

man aufgeben
soll wie
viel viel
Wie Gramm
abwerfen
von der
Seele sich wie
oft wann
verändern genau
nach wo
wessen kommen
Belieben um anzu

INTEGR
ATION

Solingen, 1993

Wann immer ich Solingen höre
brennt ein Haus vor meinen Augen.